

# Geistliche Chormusik mit Ad-hoc-Orchester

pd. Am Samstag, 10. Juni 1989, 20.15 Uhr, in der St. Oswaldskirche Zug und am Sonntag, 11. Juni 1989, 16.30 Uhr, in der Klosterkirche Muri wird der Zuger Singkreis unter der Leitung von Markus Etterlin, zusammen mit einem Ad-hoc-Orchester ein geistliches Konzert durchführen. Zur Aufführung gelangen Werke von Francesco Durante, Tomaso Albinoni und Georg Friedrich Händel. Solisten sind Cécile Zemp, Sopran, Peter Kennel, Tenor, und Anne Linder, Oboe.

Der Zuger Singkreis, ein Chor aus zirka 30 jungen Zugern, besteht seit 6 Jahren und veranstaltet unter der Leitung von Markus Etterlin regelmässig Konzerte. Die jungen Sänger(innen) proben seit 1983 regelmässig in Baar, um anspruchsvolle geistliche und weltliche Chroliteratur einzustudieren. Beim diesjährigen geistlichen Konzert wird ein eigens zusammengestelltes Ad-hoc-Orchester den Chor unterstützen.

Am Anfang dieses Konzerts steht das Magnificat B-Dur für Soli, Chor, Streicher und Basso Continuo von Francesco Durante (1684-1755). Francesco Durante ist von der heutigen Musizierpraxis zuunrecht weitgehend vergessen worden. Der Neapolitaner war im 18. und 19. Jahrhundert sehr geschätzt – so wurde er auf dem Gebiet der Chormusik neben Händel gestellt. Heute finden sich viele Abschriften seiner Werke in europäischen und amerikanischen Bibliotheken – so auch das Magnificat, das wohl zu den gewichtigsten Schöpfungen Durantes gehört und die hohe neapolitanische Ausdruckskunst widerspiegelt, indem es formell durch die Plastik der Themen, die wie Volkslieder im Ohr haften, ausgezeichnet ist.

## Ad-hoc-Orchester mit Oboenkonzert

Das Oboenkonzert op. IX, Nr. 2 in d-Moll von Tomaso Albinoni (1671–1750) ist das Werk eines produktiven Komponisten des Barock. In seiner Heimatstadt Venedig waren seine zahl-



Junge Kräfte im Zuger Chorleben: der Zuger Singkreis.

(Bild pd)

reichen Opern und Konzerte populär, wobei das zur Aufführung gelangende Oboenkonzert als sein bestes anzusehen ist.

Den Abschluss des Konzerts wird die Vertonung des 96. Psalms «O sing unto the Lord» für Soli, Chor und Orchester von Georg Friedrich Händel (1685–1759) bilden. Die Vertonung dieses Psalms gehört zu den 12 «Anthems», die Händel in den Jahren 1717-1720 für

Privataufführungen des Herzogs James von Chandos geschrieben hat. Die besondere Art der Besetzung in dieser Psalmenkantate – die Beschränkung auf 3 Stimmen – lässt das Werk als besonders wertvoll erscheinen. Der Zuger Singkreis wird die Werke von Durante und Händel zusammen mit den jungen Solisten Cécile Zemp, Sopran, und Peter Kennel, Tenor, auführen.

Mi. 9. 6. 1989

Zuger Nachrichten